

## **Verletzungen bei Border Collies Teilnehmer für Studie gesucht**

Neben direkten Verletzungen wie Prellungen, Zerrungen oder gar Frakturen sind im Agility-Sport chronische Überlastungsschäden des Bewegungsapparates eine häufige Ursache für Lahmheit und Leistungseinbussen.

Ein typisches Beispiel ist die chronische Überbeanspruchung des Wadenmuskels (M.Gastrocnemius), welche zu einer schmerzhaften Reizung des Sehnenansatzes führt. Solche Sehnenansatzverletzungen (Insertionstendinopathien) sind auch beim Menschen typische Sportverletzungen, die sowohl den Spitzenathleten als auch den Hobbysportler betreffen können. Auch hier sind sie die Folge einer wiederholten Zerrung des Sehnenansatzes am Knochen, welche nie ausheilen kann und daher letztlich zu einer schmerzhaften Degeneration der Sehne führt.

Die Insertionstendinopathie des M. Gastrocnemius stellen wir bei Agility-Hunden leider immer häufiger fest. Es sind vorwiegend Border Collies, aber auch Australian Shepherds, Kelpies und Malinois betroffen. Sie ist diesen Hunden eine der wichtigsten Ursachen für Hinterhandprobleme.

Das Perfide an dieser Erkrankung ist die Tatsache, dass die Hunde anfänglich oft über lange Zeit keine offensichtlichen Beschwerden, wie beispielsweise eine Lahmheit zeigen. Hinweise sind da, aber meist sehr unspezifisch: betroffene Hunde können weniger eng wenden, taxieren bei Sprüngen, die von hinten (outs) genommen werden müssen oder werfen dabei vermehrt Stangen, sind weniger schnell im Slalom. Da beim Stegaufgang die Wade besonders belastet wird, ziehen die Hunde kurz das schmerzhafte Bein an und können dabei das Gleichgewicht verlieren und vom Steg fallen. In einem kompetitiven Umfeld kann dies wertvolle Zeit oder Punkte kosten und über Sieg und Niederlage entscheiden.

Im fortgeschritteneren Stadium zeigen die betroffenen Hunde nach längerer Ruhephase unmittelbar nach dem Aufstehen eine kurze Lahmheit, die aber anfänglich rasch wieder verschwindet. Später wird die Lahmheit anhaltender und die Hunde entlasten das Bein vollständig.

Je früher die Störung erkannt wird, desto besser kann sie behandelt werden.

Daher sollten aktive Sporthunde regelmässig untersucht werden, um die Erkrankung rechtzeitig zu erfassen.

Wir von Bessy's Sporthundeklinik möchten in einer umfangreicheren prospektiven Studie untersuchen, ob und wenn ja wie viele aktive Border Collies von dieser Erkrankung betroffen sind. Daher sind wir auf die Mithilfe von interessierten Agilitianern angewiesen.

Wir suchen für unsere Untersuchung Border Collies, die aktuell regelmässig an Wettkämpfen teilnehmen, gesund sind und keine offensichtliche Lahmheit oder Beschwerden aufweisen. Wir möchten sehen, ob sich darunter auch Hunde befinden, die bereits an dieser Erkrankung leiden ohne dass man sich dessen bewusst war.

Jeder Hund wird orthopädisch untersucht und erhält eine standardisierte Laufbandanalyse. Mittels den im Laufband eingebauten Drucksensoren wird geprüft, ob der Hund gleichmässig und symmetrisch belastet oder bereits Hinweise auf eine Gangabnormalität aufweist. Hinweise auf allfällige Störungen können so frühzeitig erfasst werden. Bei jedem Hund wird (natürlich im wachen Zustand) auch eine seitliche Röntgenaufnahme beider Knie angefertigt. Anschliessend wird durch unsere Radiologin eine Ultraschalluntersuchung der Muskelansätze durchgeführt.

Diese ganze Untersuchung ist für den Hundehalter **gratis**.

Wollen Sie sicher sein, dass Ihr Hund kein Problem hat?  
Interessenten mit gesunden, im Agility-Sport aktiven Hunden, melden sich bitte ausschliesslich per Mail bei  
Heidy Dietiker, Sekretariat Dr. R. Vannini, **E-Mail: [h.dietiker@bessys.ch](mailto:h.dietiker@bessys.ch)**

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Teilnahme.

**Dr. Rico Vannini**

Dr. med. vet., Dipl. ECVS  
Chirurgie, Orthopädie, Sportmedizin

**Dr. Alessia Ebling**

Dr. med. vet., Dipl. ECVDI  
Ultraschall, Röntgen, CT